



Compatibilité climatique PK Siemens

Charakterisierung

Die Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften in der Schweiz ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 3,8 Mia. CHF ungefähr auf Rang 54 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PK Siemens verfügt seit 2019 über eine allgemeine **Nachhaltigkeitspolitik** für ihre Kapitalanlagen. Neu bekennt sie darunter zur Integration der ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance).

Mit einem ersten **Nachhaltigkeitsreport 2019** hatte sie über erste Resultate ihres Reviews bei ihren Vermögensverwaltern berichtet, namentlich: Alle in- und ausländischen Vermögensverwalter der PK Siemens haben die **UN-PRI-Richtlinien** (Principles for Responsible Investment) unterzeichnet, und alle Schweizer Vermögensverwalter sind Mitglied von **Swiss Sustainable Finance** (SSF). Weiterhin achte die PK Siemens bei der Wahl neuer Vermögensverwalter sie schon im Ausschreibungsverfahren darauf, dass diese die Prinzipien der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Integraler Bestandteil der Beurteilungs- und Auswahlkriterien sind personelle Ressourcen im Bereich ESG (Environmental, Social, Governance ESG), Investitionsansatz, Ausschlusskriterien und Kriterien für die Ausübung der Stimmrechte und das Engagement (Dialog mit Unternehmen, welche normative Kriterien verletzen).

Die PK Siemens hatte im Jahre 2019 zusammen mit ihrem Global Custodian (Depot-Finanzinstitut für die Wertschriften) ein ESG-Reporting aufgebaut und etabliert.

Auf Anfrage der Klima-Allianz präzisierte die Kasse (Mai 2020), seit 2019 werde bei allen Neuausschreibungen das Kriterium «Responsible

Investing (ESG/SRI)» (als Detailkriterien u.a. auch Ausschlusskriterien und Engagement-Politik umfassend) mitberücksichtigt und entsprechend gewichtet. Dies habe bei der letzten Ausschreibung im Herbst 2019 für die Kategorie Aktien Emerging Markets dazu geführt, dass eine «SRI Enhanced Fondstranche» (Socially Responsible Investing, SRI) ausgewählt wurde. Aktuell habe sie einen ESG-Fragebogen für alle ihre Asset Manager ausgearbeitet, mit dem Ziel einer detaillierten Bestandsaufnahme, um weitere Schritte bezüglich ESG und Klimaverträglichkeit auszuarbeiten. Schliesslich habe sie soeben die Durchführung einer neuen ALM-Studie beschlossen (Asset Liability Management, Überprüfung der Anlagestrategie im Lichte der Verpflichtungen gegenüber den Destinatär*innen); darin werden die ESG- und Klimarisiken bei der Definition der Anlagestrategie entsprechend einfließen.

Aus dem **Geschäftsbericht 2020** und dem **Geschäftsbericht 2021** waren keine Weiterentwicklungen ersichtlich, jedoch lag im **Nachhaltigkeitsreport 2021** ihre neue Nachhaltigkeitsstrategie vor, womit sich die PK Siemens zu den heute anerkannten Prinzipien der ESG-Integration bekennt. Der Report informierte über die Resultate ihres neuen Reviews der Mandate, der ein verändertes Verhalten der Vermögensverwalter abfragte.

- Die Bekenntnis zu einer systematischen Nachhaltigkeitsstrategie kann die Grundlage für einen Pfad der Dekarbonisierung und der Erhöhung der ESG-Qualität der Investitionen legen.
- Die Beteuerung von Asset Managers, eine ESG-Integration zu praktizieren, indem sie bei der Selektion der Unternehmen auch ESG-Kriterien berücksichtigen, bleibt solange ein Lippenbekenntnis, als sie kein Reporting mit Details und Zahlen abliefern.
- Noch liegt jedoch kein nachprüfbares Reporting mit Messung aufgrund von Performance-Indikatoren vor.
- Somit ist es nicht transparent, inwieweit die Aktien- und Obligationenfonds der PK Siemens gemäss tiefgreifenden Kriterien der ESG- und Klima-Integration bei der Titelselektion konstruiert sind und wie die Verbesserung der ESG- und Klimaqualität gemessen werden soll.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die PK Siemens sieht, wie sie in der erwähnten Mitteilung an die Klima-Allianz vom Mai 2020 schreibt, die Klimarisiken als integralen Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitspolitik.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PK Siemens selbst hat noch keine proaktiven und expliziten Schritte zur Dekarbonisierung der Kapitalanlagen vorgenommen. Die Umfrage unter den Vermögensverwaltern ergab gemäss Nachhaltigkeitsreport 2021 jedoch: "innerhalb von diversen Obligationen- und Aktienmandate der PK Siemens werden Unternehmen aus dem Kohlesektor (bspw. Kohleförderung) ausgeschlossen". Zudem würden mehrere Mandate eine schrittweise Reduktion der Treibhausgasemissionen umsetzen.

- Ohne konkretere Berichterstattung über die Eingriffstiefe der Kohleausschlüsse (Kohleförderung, Kohlestrom, Umsatzschwelle Kohlegeschäft) sowie über den Umfang im Bereich der klimarelevanten Aktien und Obligationen Ausland (Anteil der Investitionen mit Ausschlüssen) bleibt es unbekannt, ob die Massnahmen marginal oder signifikant sind.
- Dasselbe gilt für die Aussage, mehrere Mandate würden eine Reduktion der Treibhausgasemissionen vornehmen.
- Es darf postuliert werden, dass der in der Mitteilung vom Mai 2020 erwähnte Schritt der Auswahl eines nachhaltigen Finanzprodukts im konkret offengelegten, besonders CO₂-intensiven Bereich der Aktien Emerging Markets zumindest ansatzweise zu einer Portfolio-Dekarbonisierung beiträgt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Kasse übt ihre Stimmrechte bei Schweizer Unternehmen gemäss den Richtlinien von Ethos aus.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Die PK Siemens besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine direkte Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

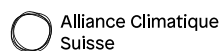
Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss Nachhaltigkeitsreport 2021 wollte die PK Siemens im 2022 Impact Investing in ökologische und soziale Infrastrukturanlagen tätigen. Dies bestätigte der Geschäftsbericht 2022: "Die Regeln bei den Aktien Emerging Markets wurden verschärft und das ESG-Reporting weiterentwickelt. Zudem wollte die PK Siemens ab dem Geschäftsjahr 2023 neu in globale Infrastrukturprojekte teilweise in erneuerbare Energien investieren. Die externen Asset Manager wurden im Berichtsjahr bestimmt. Ebenfalls solle die Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Ziel weiterentwickelt werden, die Auswirkungen von Kapitalanlagen auf Umwelt und Gesellschaft zu verbessern, ohne die Renditeziele zu vernachlässigen".

Dem Geschäftsbericht 2023 sind jedoch keine diesbezügliche Fortschritte zu entnehmen, ausser dass – inhaltlich nicht beschriebene – Kapitalzusagen in Infrastrukturanlagen in der Höhe von 12 Mio. abgerufen wurden.

In Bezug auf das Kernportfolio hat die PK Siemens noch keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad einzuleiten.



Schlussfolgerung:

Keine Klimaverträglichkeit:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden – unter Beachtung der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP erscheint die Wirkung ("impact materiality") im Portfolio jedoch noch gering.
- Die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen ist nicht gegeben –

treuhänderische Sorgfaltspflicht nicht respektiert.

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).



Tendenz 2020-2024:

Bewertung: besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrer Nachhaltigkeitspolitik hat die PK Siemens das Potenzial, bei ihren Vermögensverwaltern eine zukünftig tiefgreifende ESG- und Klimaintegration bei der Konstruktion der Portfolios zu erwirken.
- Ein nicht näher quantifizierter Anteil der Aktien und Obligationen schliesst nicht näher definierte Kohleunternehmen aus.
- Es darf davon ausgegangen werden, dass insbesondere bei den besonders klimarelevanten Aktien Emerging Markets via eine nachhaltigere Anlage als das konventionelle Produkt auch eine bestimmte Dekarbonisierung der Wertschrifteninvestitionen erzielt wurde.
- Es fehlt noch eine systematische Klimastrategie mit Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken, die in den Anlageprozess eingreift.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement oder Active Ownership) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und die Stimmrechtsausübung sollte sich die PK Siemens vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.